

Unser Wetter

oder

die Welt geht bald unter !

### ***Die Klimakatastrophe steht bevor ?***

Wie immer, morgens um fünf höre ich Nachrichten im Radio und nehme hastig mein Frühstück zu mir.

Wie ich gerade höre, steht unser Land unter Wasser.

Am Tage zuvor hatte es ja nun schon kräftigen Regen gegeben.

Na hoffentlich übertreiben die nicht mal wieder mit ihren Unwetterwarnungen.

Auf der Fahrt zum Dienst wurde ich schon eines Besseren belehrt. Ich brauchte an diesem Morgen zwanzig Minuten länger für die Fahrt.

Mehrere Muren (Schlammlawinen) versuchten mich vom Arbeiten abzuhalten.

Nachdem ich mich später leichtsinniger Weise allein mit dem Dienstwagen in Bewegung setzte, um die Lage in Augenschein zu nehmen, wusste ich nicht, dass ich erst 16 Stunden später den Dienstwagen (hochbeiniger T 5 Allrad) wieder in die Garage fahren würde.

Meine Fahrt führte mich von Goslar in den Oberharz um die Verbindungsstraße zu überprüfen. Viel zu sehen war von der Straße nicht gerade viel.

Wasser ja, Straße nein.

Was mich doch sehr verwunderte war, dass doch viel mutige Autofahrer heftig flink durch die Wassermassen dahin rauschten.

Ein SUV-Fahrer stand am Straßenrand, da er wie er sagte, einen nicht mehr vorhandenen Schachtdeckel im Schlammwasser schlicht übersehen hatte.

Er verstand überhaupt nicht, warum da keine Hinweisschilder standen, dass hier die Straße überflutet war. Mein Mitgefühl hielt sich sehr in Grenzen. Ich riet ihm, in nächster Zeit einen Optiker aufzusuchen, der doch mal seine Sehvermögen überprüfen sollte und fuhr dann weiter.

Auf der waghalsigen Fahrt, die eigentlich in 20 Minuten zu bewältigen ist, brauchte ich fast eine Stunde. Ich hatte nach einiger Zeit fast dreißig Fahrzeuge in Schlepptau, da die Fahrer verzweifelt und aus echter Angst nicht mehr wussten, in welche Richtung sie überhaupt noch fahren konnten, da die Straße immer unpassierbarer wurde durch Schlamm Wasser und Geröll. Auch mich hat eine kleine Gerölllawine fast von der Straße gedrückt. Mit kleinen Schäden an den Fahrzeugen haben wir aber dann den „rettenden Oberharz“ erreicht.

Ich habe den ganzen Tag über nur überflutete Straßen und vollgelaufen „Häuser“ mit verzweifelten Menschen gesehen. Wer nicht schon einmal selbst betroffen war, kann sich kein Bild davon machen und sollte sich mit irgend welchen Kommentaren zurückhalten, so wie ein Politiker aus Seesen, der folgendes wörtlich geschrieben hat:

*„Gut das es nichts besseres zu berichten gibt als ein bisschen Wasser. Zig tausend neue Flüchtlinge in Deutschland, aber ein paar geflutete Keller in den Bereichen die eh andauernd unter Wasser stehen sind ganz oben.“  
Wolfram Adam CDU-Politiker in Seesen (gewesen)*

Sarkastisch würde ich sagen, ein SUV-Fahrer wie ich ihn am Morgen erlebt hatte.

Solche Politiker haben in unserer Gesellschaft nichts verloren. Gott sei Dank sind das nur Ausnahmen.

Ich war fast den ganzen Tag damit beschäftigt sogenannte „Katastrophen-Touristen“ fernzuhalten. War nicht ganz so einfach, da

Sperrbaken und ähnliches einfach beiseite geräumt wurden und man in die Gebiete einfach reinfuhr, mit dem Erfolg, dass die Einsatzkräfte teilweise erheblich behindert wurden und diese *verwirrten* dann auch noch im Wasser liegen blieben.

Sehr enttäuscht waren auch einige, dass sie nun nicht zum Schnitzelkönig nach Lautenthal fahren konnten. Das Unwetter hatte unter anderem in Lautenthal sehr hart zugeschlagen. Der Ort konnte für lange Zeit von keiner Straße befahren werden. Die Einsatzkräfte mussten für lange Zeit hilflos mit ansehen, wie ihr Ort aus zwei Seiten immer mehr unter den Fluten und Schlammmassen versank.

Was mich persönlich sehr betroffen machte war, als ich an einem kleinen Haus vorbeifuhr und eine ältere Frau in der Haustür stand. Knietief lief das schlammige Wasser zur Haustür rein, quoll durch die gesamte Wohnung und lief dann wieder zur Hintertür hinaus. Man steht hilflos da und kann nichts machen und das Wasser war noch am Steigen.

Ich wurde mehrfach angeschrieben, dass ich ordentlich Fotos machen solle. Zur Dokumentation habe ich Bilder gemacht, von denen einige (harmlose) auf unserer Feuerwehrseite zu sehen sind. Bilder die uns zeigen, dass Bmein Heimatort haarscharf an einer Katastrophe vorbeigezogen ist.

Wer hier im Unterdorf wohnt, weiß wovon ich spreche.

Um hier noch einmal auf den „Katastrophen-Tourismus“ zu kommen.

Man glaubt einfach nicht, auf welche Ideen und Ausreden einige Autofahrer kommen, um doch noch an den Ort des Geschehens zu gelangen.

Unter anderem wird ein Waldweg als Abkürzung genommen. Der Betroffene hat sein Auto bis heute nicht zurück.

Ein Vater wollte seiner Familie als Urlaubsüberraschung das Hochwasser zeigen, da der Zuweg zum „Schnitzelkönig“ unpassierbar war.

Fragt mich dann, welches Restaurant ich noch empfehlen könnte.

Ich habe diesen Menschen Sanktionen angedroht, die ich bis dahin selbst noch nicht kannte.

Eine junge Dame hat mich fast über den Haufen gefahren, da sie gerade an ihrem Handy rumspielte, um während der Fahrt Bilder zu machen. Dieses Bild kostet ihr nun mal kurzfristig 120 Euro Bußgeld (und das in der Probezeit).

Ich fühlte mich doch ein wenig gefährdet durch ihre Fahrweise. Auch die Heulerei bracht sie nicht weiter. Ich war auch immer wieder erstaunt darüber, mit welchen schnittigen Geschwindigkeiten auf überfluteten Straßen gefahren wurde.

Aquaplaning wurde noch nicht abgeschafft und schwimmtauglich sind nur sehr wenige Autos.

Diesen Tag habe ich als Lerntag auch für mich abgehakt.

Nun wird darüber analysiert, wer trägt die Schuld an dieser Katastrophe. An erster Stelle der Deutsche Wetterdienst. Die hätten ja besseres Wetter machen können. Man hätte ja auch schon zwei Wochen vorher die Leute warnen können. Dann kam die Gerüchteküche in Gang. Warum werden die Talsperren abgelassen bei so einem Wetter.

Hier noch einmal für alle ungläubigen: Die Talsperren haben lediglich ihre Sollmenge abgelassen.

Sollmengen sind rechtlich und amtlich vorgeschrieben Mengen, die in solchen Situationen auf das Minimum beschränkt werden. Wie auch an diesem Tag.

Ja, wer hat den dann Schuld.

Die Kirche ? Unsere Politiker ?

Die Feuerwehr ? Die immer mit Blaulicht und Martinshorn die Leute beim Nachmittagkaffee genervt hat.

Die Polizei die nicht alle Straßen sperren konnte ?

Der Klimawandel hat Schuld.

Man muss jetzt nur noch rausfinden, wer den Klimawechsel in Deutschland ausgewildert hat, der ist dran.

Oder hat uns die Natur einfach mal wieder gezeigt wer der Herr im Hause ist ?

Warten wir zwei Wochen ab, und nur die Geschädigten sprechen noch von dem „Vorfall“. Der Rest der Menschheit begibt sich wieder zu den „Hits von Heute“ und lebt vegan weiter.

Euer Uli, der wieder abgetrocknet hier schreibt.